SOS KINDERDORF

SOS-Kinderdorf
Schleswig-Holstein

Zwischenbericht 2010

Jugendsozialarbeit und Jungenarbeit
im Kinder- und Jugendhaus Schönberg.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2

1 .Einleitung: 3

2 .Arbeitsbereich im Kinder- und Jugendhaus 3

3. Arbeitsbereiche Jungenarbeit 4

4. .Projekte 4
4.1.Handwerksprojekt Holz 5
4.2.Jungenraum 5
4.3.Musikbox 5
4.4.Airbrush 5

5.Arbeitsgemeinschaften in der offenen Ganztagsschule 6
5.1. Carrera AG. 6
5.2.Schwimm AG 6
5.3.Jungen AG 6

6.Jugendarbeit 6

7.Mitbestimmung 7

8. Perspektiven 7

1. Einleitung:

Mit diesem Bericht möchten wir einen Überblick über unsere geleistete Arbeit sowie die momentane Situation im Kinder- und Jugendhaus aufzeigen. Außerdem geben wir einen Ausblick in die Zukunft, mit einem besonderen Augenmerk auf die Jungenarbeit. Um die Situation im Kinder- und Jugendhaus zu erläutern, werden im vorliegenden Bericht Arbeit und Ziele beschrieben. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Arbeit mit den männlichen Jugendlichen.

2. Arbeitsbereiche im Kinder- und Jugendhaus

Im Kinder- und Jugendhaus ist unser Arbeitsbereich die Betreuung von Kindern und Jugendlichen, mit dem Schwerpunkt Jungenarbeit.
Im offenen Bereich hat der Kollege im Laufe des letzten Jahres gute Kontakte zu vielen Jugendlichen aufgebaut, und ist ständiger Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen geworden.
Im Offenen Bereich, so wie in der Mittagszeit, haben wir im Kinder- und Jugendhaus eine ansteigende Besucherzahl registriert. In der Zeit zwischen 12.30 Uhr und 14.30 Uhr sind wir räumlich an unsere Grenzen gekommen mit dem dafür in der Mensa und in der Kommunikationszone zu Verfügung stehendem Platz.
Jugendliche, die Mittagessen wollen, auf den Beginn von Arbeitsgemeinschaften warten oder in die Hausaufgabenbetreuung wechseln, mischen sich in dieser Zeit in der Mensa und im offenen Bereich. In dieser Zeit ist Kontaktaufnahme zu Jugendlichen und das Schlichten von kleineren oder größeren Konflikten eine wichtige Betreuungsaufgabe für die Mitarbeiter/ innen. Außerdem gehört die Betreuung des Jungenraums, beziehungsweise Mädchenraums, der Außenanlagen und die Bereiche des Schulhofes, die am Nachmittag genutzt werden, dazu.
Auch die Betreuung der Mitarbeiter/innen und Ehrenamtlichen aus den Arbeitsgemeinschaften fällt in diesen Zeitraum. Meistens geht es um An- und Abmeldungen von Kindern / Jugendlichen oder um organisatorische Angelegenheiten.
Hinzu kommt, bedingt durch Personalengpässe, oder die Zeit ohne Zivildienstleistenden, dass auch andere Aufgaben, die für den reibungslosen Ablauf der Mittags- und Nachmittagszeit nötig sind, übernommen werden müssen.
Durch den Schwerpunkt Jungenarbeit sind wir im Kinder- und Jugendhaus für die Jungen im Bereich der offenen Ganztagsschule der Ansprechpartner. Dadurch können wir uns einen Überblick verschaffen, wer im Haus für Hausaufgabenhilfe und AGs angemeldet ist, und an diesen auch teilnimmt.
Die Vernetzung mit der Schulsozialarbeit ist ein wichtiges Instrument, Jungen mit Defiziten zu erkennen und ihnen effektiver helfen zu können. Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit ist wichtig, um Jugendliche in das System zu integrieren und schneller auf Probleme und Auffälligkeiten einzuwirken.
Zum Informationsaustausch und zur Steigerung der Wirksamkeit besteht ein Betreuungsteam aus LehrerInnen der verschiedenen Schulzweige, Schulsozialarbeiterin und MitarbeiterInnen des Kinder- Jugendhauses. Durch die Mitarbeit in diesem Team ist es uns möglich, an der Vernetzung zwischen Schulen, Schulsozialarbeit und offener Ganztagsschule / offener Jugendarbeit mitzuwirken. Für die tägliche Arbeit ergeben sich daraus ein schnellerer Informationsfluss und die Möglichkeit, effizienter zu reagieren. Wir nehmen im Kinder- und Jugendhaus mit den Jungen, die in der Schule oder im Kinder-Jugendhaus auffällig geworden sind, Kontakt auf, um sie in die Arbeitsgruppen und Projekte der Offenen Jugendarbeit zu integrieren.

3. Arbeitsbereich Jungenarbeit

Jungen sind gerade in den letzten Jahren in den Mittelpunkt des pädagogischen Interesses gerückt.
Ein Grund dafür ist, dass viele Jungen in den Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen immer wieder durch grenzüberschreitendes Verhalten auffallen: gegenüber LehrerInnen, ErzieherInnen und Mitschülerinnen, aber auch gegenüber den eigenen Geschlechtsgenossen.

Ein Ziel der Jungenarbeit ist es, sich mit Jungen präventiv zu beschäftigen, bevor sie auffällig geworden sind. Dabei ist es sehr wichtig, mit Kompetenzerweiterung ihre Persönlichkeit zu stärken, ihnen weitere Möglichkeiten aufzuzeigen, mit ihren Emotionen (Ärger, Enttäuschung, Frust, etc.) umzugehen und ihnen Handlungsalternativen zu eröffnen. Im Kinder- und Jugendhaus sind besonders am Nachmittag und im Abendbereich vermehrt männliche Besucher, die das Angebot des Kinder- und Jugendhaus annehmen. In dieser Zeit äußern sich bei einigen Besuchern Defizite im Sozialverhalten und Probleme im allgemeinen Rollenverständnis, was darauf hinweist, dass in dieser Besuchergruppe Schlüsselqualifikationen fehlen. Um diese Beobachtungen in der pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen, macht es Sinn, gezielte Angebote für Jungen zu entwickeln und durchzuführen.

Diese Angebote sollten sich nach den Interessen und Wünschen der Jugendlichen richten. Das ist nur mit einer positiven Beziehung zu den Jungen möglich, was gegenseitiges Vertrauen voraussetzt. Eine kontinuierliche Anwesenheit als Bezugsperson, vor allem über einen längeren Zeitraum, ist erforderlich, um eine Beziehungsarbeit leisten zu können.

Unsere Zielgruppe in der offenen Jugendarbeit sind zunächst alle Jungen. Die Arbeitsgemeinschaften und Projekte sind eine Brücke in der Jungenarbeit, um mit den ihnen in Kontakt zu kommen. Daraus ergeben sich dann bei den gemeinsamen Aktivitäten Themen, die erschlossen werden können. Dieses gilt besonders dann, wenn sich in den Angeboten Fragen ergeben, die sich auf die Geschlechtsidentitäten oder dort bestehende Geschlechterverhältnisse beziehen lassen. Hierbei kann es zum Beispiel um Freundschaft, Feindschaft, Beziehungen, Fairness, Kämpfe, Regeln, Konkurrenz, Normen und Normalität, Heldentum, Drogen, Leben, Liebe und Tod gehen. Das ist dann thematisch aufzugreifen und mit den Jugendlichen weiter zu verfolgen, um eine Annäherung zu erreichen sowie eventuell eine Selbstreflexion in Gang zu setzen und zu unterstützen. Dabei werden die Jungen herausgefiltert, die mit einer oder mehren Verhaltensweisen auffallen und es wird versucht, sie vermehrt an das Haus und die Arbeitsgemeinschaften zu binden oder in Projekten gezielt anzusprechen. Ansprache ist nur durch eine positive Beziehung zu den Jugendlichen möglich, was Vertrauen voraussetzt. Gegenseitige Wertschätzung ist hierfür eine Grundvoraussetzung.

Als Ansprechpartner der Jungen im Kinder- und Jugendhaus ist der Mitarbeiter vom SOS-Kinderdorf für einige von ihnen ein fester Anlaufpunkt für die verschiedensten Bedürfnisse geworden. Aus den Aktionen und Veranstaltungen ergeben sich immer öfter auch jungenspezifische Gesprächsthemen. Dazu kommt dem „Jungenarbeiter" eine zentrale Bedeutung zu. Es wird ein männliches Gegenüber, eine Identifikationsfigur geboten und eine Vorbildfunktion ausgeübt.

4. Projekte

In diesem Abschnitt soll über einige zentrale Projekte der Jugendarbeit im vergangenen Jahr berichtet werden.

4.1. Handwerksprojekt Holz

In diesem Jahr wurde ein Holzprojekt angeboten, dass wir mit Unterstützung der Firma Zimmerei Stoltenberg & Timm GmbH und Jugendlichen aus dem Kinder- und Jugendhaus durchgeführt haben. In diesem Projekt wurden Picknick-Gartenbänke aus Holz in verschiedenen Arbeitsabläufen von den Jugendlichen gebaut. 10 Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren haben in der Halle der Firma Zimmerei Stoltenberg & Timm GmbH acht Wochen fleißig an den Bänken gearbeitet. Daraus entstanden 10 Sitzbänke. 4 Bänke sind im Kinder- und Jugendhaus geblieben, die anderen Bänke wurden gegen eine Spende abgegeben. Der Erlös der Bänke wurde verwendet, um einen neuen Kickertisch, den sich die Jugendlichen gewünscht hatten, anzuschaffen.
Hierdurch wurde erreicht, dass bei den Jugendlichen, durch die geleistete eigene Arbeit an den Werkstücken, eine höhere Wertschätzung für „ihre" Kickertische entstanden ist.

4.2. Jungenraum

Der Jungenraum wurde, wie oben erwähnt, mit den Jungen aus dem Kinder- und Jugendhaus neu hergerichtet. Im Rahmen dieses Projektes ist mit der Airbrushtechnik ein 2.5m x 1m großes Bild von Jungen entstanden, welches im Jungenraum angebracht wurde. Der Raum bietet den Jungen eine Rückzugsmöglichkeit in ruhiger geschlechtshomogener Atmosphäre.
Anfang des Jahres ist die Jungen-AG gestartet, die regelmäßig im Jungenraum stattfindet. Dort nutzen wir den Raum als geschützten Treffpunkt. Diese Gruppe bietet Intimität, die die Möglichkeiten schafft, Themen anzusprechen, die in der gemischten Gruppe nicht zur Sprache kommen würden. Dieser geschützte Raum erlaubt es, ernsthaft an Problemen innerhalb der Jungengruppe zu arbeiten. Die eingrenzenden Geschlechterspannungen fallen weg. Die Jungen können ihre „inneren" Konflikte artikulieren, eigene Interessen vertreten und aushandeln.
Insbesondere für Jungen bedeutet die Erweiterung ihres Verhaltensrepertoires und ihrer Sozialkompetenz immer auch Emotionalität und Schwäche zuzulassen und damit eine für sie positive Veränderung des männlichen Werte- und Normensystems.

4.3. Musikbox

In den vergangenen Sommermonaten wurde von mehreren Besuchern des „Beachpower Strandprojekts" der Wunsch an uns herangetragen, dass es Musik am Strand geben sollte. Daraus entwickelte sich die Idee, eine Musikbox mit Lautsprechern und einem Autoradio, das über Solarzellen betrieben wird, zu bauen.
Im Frühjahr dieses Jahres wurde die Idee mit Jungen aus der Jungengruppe im Kinder- und Jugendhaus umgesetzt. Es wurde eine Box aus MDF-Holz-Platten zusammengebaut. Diese wurde mit zwei Lautsprecher-Einheiten, einer Autobatterie und einem Autoradio ausgestattet und mit Farbe gestaltet.
Hier konnten die Jugendlichen ihr handwerkliches Geschick und ihr Technikverständnis erweitern. Zu Erlernen waren Holz- und Elektroarbeiten wie: Sägen, Bohren, Feilen, Schleifen, Spachteln, Löten, Spannung- und Strommessen.
Die Musikbox konnte dieses Jahr das Jugendstrandprojekt mit Musik bereichern und wurde über eine Solarzelle, die schon vorhanden war, mit Strom versorgt.

4.4. Airbrush

Im offenen Bereich bieten wir die Möglichkeit an, mit Farbe aus Sprühpistolen künstlerisch tätig zu werden. Mit diesen Farbpistolen ist es mit Hilfe von einem Kompressor möglich, wasserlösliche Farben fein zu zerstäuben und gezielt aufzutragen. Mit dieser Art an Gestaltung sind viele Motive und Hintergründe möglich. Das Projekt wird vermehrt im Nachmittagsbereich nachgefragt. Daher haben wir in den Herbstferien einen Workshop angeboten, der von den Jugendlichen gut

angenommen wurde. In den Ferien war es möglich, dieses Projekt auch schon am Vormittag zu starten, da ein solches Projekt etwas Zeit und Geduld von den Jugendlichen einfordert. Am Anfang hatten die Jungen ein paar Vorbehalte, wie zum Beispiel: Malen ist etwas für Mädchen. Im Laufe des Projektes haben aber immer mehr Jungen mit Begeisterung dran teil genommen.

5. Arbeitsgemeinschaften in der offenen Ganztagsschule

Ein weiterer Arbeitsbereich sind die vom uns begleiteten Arbeitsgemeinschaften, die sich auch an Jungen richten. Dort können sie ihre Koordination und Geschicklichkeit sowie ihr handwerkliches Geschick ausprobieren und verbessern. Die dort geforderte Teamarbeit soll auch das Sozialverhalten in der Gruppe verbessern. Dazu wird eine Holz AG angeboten. Dort entstehen mit dem Werkstoff Holz und passenden Werkzeugen verschiedene Werkstücke. Dabei orientieren wir uns an den Wünschen der Jugendlichen z.B. Spiele oder Fluggeräte.

5.1. Carrera AG.

Eine weitere AG für Jungen ist die Carrera AG. Dort bauen die Jugendlichen sich eigene Rennbahnen, auf denen dann mit elektrischen Autos gegeneinander Rennen gefahren werden. Der Ausgang dieser Rennen hängt von vielen Faktoren ab z.B. welches Auto fährt auf welcher Bahn am Besten, wo muss ich bremsen, wann kann ich wieder beschleunigen. Viele Probleme treten beim Bau auf. Dort sind Kompromisse notwendig, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Die Jungen müssen gemeinsam an einem Ziel arbeiten, um dann auch einen gemeinsamen Erfolg zu erzielen.

5.2. Schwimm AG

Außerdem wird die Arbeitsgemeinschaft Schwimmen von uns betreut. Hier bietet sich gerade für Jungen eine Möglichkeit, ihre Fähigkeiten im Schwimmen und Tauchen zu verbessern, für ihre Abzeichen zu üben oder sich sportlich und spielerisch auszutoben.

5.3. Jungen AG

Anfang des Jahres ist die Jungen AG gestartet, in der insbesondere das Thema Mitbestimmung im Vordergrund stand. In dieser Arbeitsgruppe hat der Mitarbeiter mit den Jungen den Jungenraum an Hand der Gestaltungswünsche der Jungen im Kinder- und Jugendhaus neu hergerichtet.
Die Jungengruppe trifft sich einmal in der Woche. Dort werden den Jungen typische Aktionen und Projekte angeboten.

6. Jugendarbeit

Im Jugendbereich und am Abend ist ein ständiger Zulauf zu verzeichnen. Es ist gelungen, einen Rahmen zu schaffen, in dem die Jugendlichen sich wohl fühlen. Die dafür eingeführte Ü16 Zeit, die einen geschützten Raum für die Jüngeren bieten sollte, hat sich bewährt und konnte inzwischen gelockert werden, da sich jetzt alle Altersgruppen gut ins Haus integriert haben. Weiterhin werden besondere Angebote in dieser Zeit im Kinder- und Jugendhaus angeboten.
Unser Wochenprogramm bietet für viele Kinder täglich Anreize, das Kinder- und Jugendhaus zu besuchen und an den wechselnden Angeboten teilzunehmen. Besonders beliebt sind die Ranglistenturniere, die über mehrere Wochen in verschiedenen Disziplinen ausgetragen werden.

Neben den täglichen Angeboten wie Kicker-, Billard- und Dart spielen, gibt es immer wieder kleine Tagesaktionen wie Backen und Kochen, Spielen mit Gesellschaftsspielen oder die Möglichkeit, künstlerisch in der Werkstatt des Kinder- und Jugendhauses mit Airbrush-Sprühpistolen, Pinsel und Farben tätig zu werden. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, kleinere Reparaturen an Fahrrad oder Mofa in der Werkstatt zu erledigen.

Im Abendbereich ist es uns gelungen, eine Gruppe von Jungen, die durch ihr Verhalten in Schönberg bei verschieden Institutionen auffällig geworden sind, ans Haus zu binden.

In den Sommerferien haben wir im Rahmen des Ferienprogramms „Beach Power" wieder verschiedene Fahrten für die Kinder und Jugendlichen angeboten. Einen Tag lang waren wir mit den Jugendlichen Wasserski laufen in Süsel. An dieser Fahrt haben 16 Jugendliche teil genommen. Diese Veranstaltung aus dem letzten Jahr haben wir auf Grund der Nachfragen und Beteiligung wiederholt, und sie ist auch dieses Jahr bei den Kindern und Jugendlichen sehr gut angekommen.

Ein besonderes Angebot war eine zweitägige Kanutour auf der Schwentine mit Übernachtung auf dem Campingplatz Spitzenort bei Preetz. Auch diese Fahrt war ein tolle Abwechslung in den Sommerferien und ein Abenteuer mit Herausforderungen für alle Beteiligten. Mit dem Kanu haben wir den Jugendlichen eine sportliche Freizeitaktivitäten auf einer wunderschönen Seen- bzw. Flusslandschaft gezeigt und näher gebracht.

Außerdem haben wir den Hochseilpark in Altenhof bei Eckernförde besucht. Hier waren wir mit zwei voll besetzten Kleinbussen angereist. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich an ihre Grenzen heran tasten und sind teilweise über sich hinaus gewachsen.

7. Mitbestimmung

Nach den Sommerferien haben wir begonnen, ein Mitbestimmungsteam zusammenzustellen. Begonnen haben wir, indem wir den Kindern / Jugendlichen die Idee eines solchen festen Team erklärten. Daraus entstand ein reges Interesse und viele Jugendliche wollten auch gleich mitwirken. Wir haben eine Woche Kandidaten gesammelt und ihnen die Möglichkeiten gegeben, ein eigenes Plakat zu gestalten. Darauf folgte eine Wahlwoche, in der alle Jugendlichen, die das Haus während der Schulzeit und nachmittags besuchten, ihre Kandidaten wählen konnten. Daraus ergab sich dann das Mitbestimmungsteam von 2 männlichen und 2 weiblichen Jugendlichen unter 14 Jahren und jeweils 3 Jugendlichen über 14 Jahren.

8. Perspektiven

Die Erfahrung der letzten 2 Jahre zeigt eindeutig, dass die geschlechterbewußte Arbeit mit Jungen genau so notwendig ist, wie die parallel stattfindende Mädchenarbeit. Immer mehr Jungen benötigen verlässliche männliche Beziehungspartner. Es ist aus unserer Sicht unbedingt notwendig, den eingeschlagenen Weg weiter zu führen und auszubauen.

Lütjenburg, 27.10.2010

Gez. B. Langecker
Jungenarbeit

S. Hahn
Bereichsleitung